



**Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -  
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin  
Wickendorfer Str. 4  
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0  
Telefax: 0385-555702-23  
e-mail: [AS-Schwerin@lalff.mvnet.de](mailto:AS-Schwerin@lalff.mvnet.de)  
Bearbeiter: S. Hünmörder  
Schwerin : 21.10.2020

## HINWEIS

Ausgabe

22

2020

## Aktuelles in den Kulturen

Das milde Oktoberwetter beschert den Krankheiten und Schädlingen unserer Ackerkulturen optimale Entwicklungsbedingungen.

### 1. Raps

Die Fangzahlen des Rapserrfloh sinken seit zwei Wochen auf unseren Kontrollflächen. Es kommt nun seltener zur Überschreitung des Bekämpfungsrichtwertes. Die Überwachung mit Gelbschalen bleibt jedoch gerade bei den milden Temperaturen bis zum Vegetationsende wichtig, denn eine weitere Zuflugschwelle von Rapserrflöhen kann gegenwärtig nicht ausgeschlossen werden. Als Bekämpfungsschwelle gelten weiterhin 50 Käfer pro Gelbschale innerhalb von drei Wochen.

Aktuell sind Rapserrflohlarven im Blattstiel und Kohlfiegenlarven an der Wurzel zu finden. Es sind jedoch bislang wenige Pflanzenausfälle (blau verfärbt, abgestorben, Wurzel weggefressen) durch den Befall der Kleinen Kohlflye beobachtet worden. Blattunterseits sitzen Blattläuse, aber in unbedeutendem Umfang.

Als wichtigste Herbstkrankheit im Raps bleibt *Phoma lingam* am Blatt nur schwach ausgeprägt.

### 2. Getreide

Die Blattlausbesiedelung der Getreideflächen entwickelt sich zunehmend. Auf mehreren Kontrollschlägen kam es in Weizen und Gerste zu bekämpfungswürdigen Befallswerten (>10% befallene Pflanzen). Bei der anhaltend milden Witterung sind regelmäßige Bonituren auf Blattläuse weiterhin ausgesprochen wichtig.

Die Blattläuse sitzen oft versteckt in den eingerollten Blattscheiden. Hilfreich bei der Bestandeskontrolle ist die Bonitur „gegen das Licht“. Bei Sonnenschein sind die Tiere auf dem Blatt gut als Schatten erkennbar.

Vor allem in Weizenfrühsaaten fallen momentan Pflanzen mit vergilbten Trieben (v.a. Herztrieb) auf. Laborseitig konnten in befallenen Pflanzen Halmfliegenlarven diagnostiziert werden. Das Schadbild ist leicht zu verwechseln mit Fritfliegenlarvenbefall. Nach Sichtbarwerden der Schadsymptome ist eine Behandlung meist nicht mehr sinnvoll.

Auch die Krankheiten entwickeln sich in den Beständen. In der Gerste treten Netzflecken und erste Zwergrostsymptome auf. Im Weizen findet man örtlich den Echten Mehltau.